

# ESG & Nachhaltigkeit in der Kommunalfinanzierung

Eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie kann sich auf die Höhe der Finanzierungskosten von Gemeinden niederschlagen. Dafür ist es notwendig, in den Gemeinden einen diesbezüglichen Strategieprozess zu etablieren.

Banken haben dazu ihre Hausaufgaben schon gemacht, bieten „Green - Finance“ Produkte an und verfügen wie andere Unternehmen über gewisse Berichtspflichten.<sup>1</sup> Diese gelten nicht für alle Gemeinden; jedoch werden zukünftig kommunale Unternehmen einzubeziehen sein.

Kommunen setzen voraus, dass sie zu jeder Zeit über eine hervorragende Bonität verfügen und attraktive Finanzierungsbedingungen erhalten. Selten fragt man sich, wie die Bonität zu verbessern wäre, um in den Genuss von noch attraktiveren Konditionen zu kommen. Eine Möglichkeit dazu bietet die Nachhaltigkeit.

Nachhaltige Entwicklung bedeutet eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der gegenwärtig lebenden Menschen entspricht, ohne die Fähigkeiten zukünftiger Generationen und deren Bedürfnisse zu gefährden.<sup>2</sup> Um die Vorteile aus den Finanzprodukten zu identifizieren, müssen die Gemeinden bzw. deren Investitionsprojekte die EU-Taxonomie<sup>3</sup> erfüllen.

Bei Nachhaltigkeit und ESG geht es nicht nur um ökologische und ökonomische sondern auch um soziale Themen.

**E** steht für Environmental (Umwelt),  
**S** für Social (Gesellschaftliches) und  
**G** für Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung);

<sup>1</sup>Quelle:  
<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/europa-aktuell/2022/vorlaeufige-politische-einigung-neue-vorschriften-fuer-die-nachhaltigkeitsberichterstattung-von-unternehmen.html>

<sup>2</sup>Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Nachhaltigkeit>

<sup>3</sup>Quelle:  
EU-Taxonomie-Verordnung (bmk.gv.at)



v.l.n.r.: Manuel Klaus, Heinz Hofstaetter, Gabriele Windbichler, Christian Trimmel, Snejana Darie, Peter Asinger, Silke Schweighofer, Werner Lehner

Unter Berücksichtigung aller Stakeholder ist es sinnvoll, für eine Standardisierung zu sorgen. Dazu erscheinen Fragebögen ein sinnvolles Instrument zu sein. Auch wenn es derzeit noch keine offiziellen Fragebögen für die öffentliche Hand gibt, erwarten wir zukünftig ESG-Fragebögen bzw. Fragestellungen für Städte und Gemeinden.

Dabei spielen auch Daten eine große Rolle. Diese sollten sowohl auf Mikro- als auch auf Makroebene erfasst, validiert bzw. evaluiert werden. Als Gemeinde kann man die zu abertausenden anfallenden Informationen etwa aus der eigenen Infrastruktur, z.B. Wasserversorgung oder dem Verkehr im

Ort erfassen und sogar höchst gewinnbringend nutzen. Dazu ist es erforderlich, sich mit dem Datenmanagement zu beschäftigen und nach Data Warehouse-Lösungen zu suchen. Tatsächlich fallen in jeder Gemeinde unzählige Daten an, deren optimale Nutzung etwa beim Aufspüren von Fehlern in den kommunalen Systemen, zum Beispiel Lecks im Wasserleitungsnetz, helfen können und so besseres Wirtschaften ermöglichen.

Als Ergebnis könnte nicht nur eine Aggregation von Daten erfolgen, sondern auch ein ESG-Scoring für die Öffentliche Hand abgeleitet werden. International gibt es dazu schon Beispiele, z.B. in der Schweiz.

Wir beschäftigen uns als FRC mit Finanzierungen, auch unter ESG-Aspekten. Unsere bekannten Module, „Portfolio-Management“ und „Ausschreibungsservice“ enthalten zusätzlich Zinssimulationsrechnungen, z.B. für die Erstellung von Budgets und Mittelfristplanungen.

Kommen Sie auf uns zu und diskutieren Sie diese Themen mit uns. Eine nachhaltige Zukunft ist auch uns wichtig.

## Information & Beratung

**FRC - Finance & Risk Consult GmbH**

**Mag. Heinz Hofstaetter**  
Birkengasse 53, 3100 St. Pölten

**Werner Lehner**  
Bergstraße 10, 7000 Eisenstadt

T +43 5 1722  
M support@frc.at  
W www.frc.at  
W <https://onair.frc.at>



FOTOS BEGESTELT



Promotion